

Organisation: jahrgangsgemischte Klassen

Beitrag von „Dejana“ vom 11. Juli 2008 20:55

Ulli

Wieso denn autodidaktisch? Wir gehen den Kram doch vorher gemeinsam durch. Die Introduction dient dazu um zu erarbeiten, wie Aufgaben geloest werden und welchen Schritten sie folgen muessen. Die Einzelarbeit ist dann zum Ueben da; sie muessen die Methode dann anwenden. Die letzten 10-15 Minuten einer Stunde sind dann fuer's Plenary. Ob da jetzt jemand nur bis Aufgabe 5 gekommen ist, oder schon gleich die gesamte Seite geloest hat ist dabei ja nicht so wichtig. (Sie haben ja unterschiedliche Aufgaben zu loesen, und selbst innerhalb einer Gruppe stell ich unterschiedliche Erwartungen an verschiedene Kinder.) Es geht um die Frage ob sie verstanden haben, wie die Aufgaben geloest werden, welche Probleme aufgetreten sind, was noch nicht ganz verstanden wurde und ob wir das in der naechsten Stunde besser nochmal gemeinsam durchgehen, bzw. was wir denn dann als naechstes machen koennen. (Teilweise hab ich natuerlich auch Stunden, die viel freier sind und wo sie selbst den Arbeitsweg waehlen und wesentlich kreativer mit der Mathematik umgehen koennen. Sonst waer's ja langweilig...)

Wie die leise arbeiten koennen? Indem man ihnen sagt, dass sie jetzt die naechsten 5-10 Minuten in Stille arbeiten sollen. 😊

Dazu muessen die Aufgaben natuerlich "leicht" bzw. begreifbar genug sein, damit sie das auch alleine ueben koennen und nicht staendig Hilfe wollen. Das benutz ich aber auch nur, wenn eine Stufe erweiterte Einfuehrung und Erklaerung braucht. Sobald die vorbei ist bin ich ja wieder da zum Helfen und die Nachbarn und Freunde koennen dann auch wieder gefragt werden.

Das war ein Beispiel einer Mathestunde. Generell verlange ich aber nur selten, dass sie in Stille und alleine arbeiten. Normalerweise gibt's in den Uebungsphasen mindestens den Nachbarn zum Besprechen und Zusammen arbeiten. Besonders, wenn es nicht um Loesungswege geht, sondern um Anwendung von mathematischen Wissen.

Wir haben eine Mathestunde pro Tag...60 Minuten. In anderen Faechern kann ich anders arbeiten und sie koennen viel mehr gemeinsam machen. In Mathe ist das am schwierigsten zu erreichen.

Und zum Arbeitsmaterial: In meiner Mischklasse hatte ich 6 Gruppen (in meiner neuen werden's nur 4, da es nur eine Klassenstufe ist). Das Material wird dann natuerlich differenziert. Das laesst sich auf verschiedene Art und Weise machen. Am besten klappts, wenn ich die Materialien selber herstelle, weil ich da die Aufgaben anpassen kann. Klar dauert das ein bissl, aber ich bin ja net doof, kann mit nem Computer umgehen und weiss genau, was meine Kinder als naechsten Schritt machen muessen (ob nun vorwaerts oder zurueck)...und werd immer

schneller. Ansonsten kann man natuerlich noch auf vorgedrucktes Zeugs, Computerprogramme oder dergleichen zurueckgreifen.

Waehrend meine 5er dann Prozente in verschiedenen Figuren angemalt und gezaehlt haben (auf einer der beiden Seiten im Mathebuch, mit oder ohne Hilfe), haben die meisten meiner 6er die Prozente (10, 20, 50 etc.) von Zahlen am Computer "abgeschossen". Meine mathematisch begabtesten 6er haben derweil die Zinsentwicklung eines Sparkontos ueber mehrere Jahre ausgerechnet (nachdem ich ihnen erklart hatte, was Zinsen sind...).

Differenzieren kann man dabei weiter indem man einer bestimmten Gruppe hilft, oder eben nicht hilft. =)

Keine Ahnung, ob das jetzt Sinn macht. Wir haben Ferien...mein Hirn hat sich abgeschaltet.